

Newsletter International Office

Dezember 2020

A close-up photograph of a young woman with long, light brown hair, smiling broadly. She is wearing a large, wide-brimmed straw hat and a white t-shirt. The background is slightly blurred, showing a red fabric. The image is partially overlaid by a dark blue diagonal shape in the top left corner.

Liebe Kolleg*innen, liebe Studierende,

in dem Newsletter möchten wir Sie über Aktuelles und Stipendien aus dem International Office informieren.
Viel Spaß beim Lesen!



SAVE THE DATE!

- | | |
|--------------------------------|--|
| 06.12.2020 | Einsendeschluss für den Fotowettbewerb der International Days 2020 (weitere Infos auf Seite 7) |
| 07.12.-18.12.2020 | 13. International Days – In zwei Wochen um die Welt, Eine virtuelle Messe an der HSB (weitere Infos auf Seite 6-8) |
| 18.12.2020 | Abschlussparty der International Days 2020 |
| 31.12.2020 | Bewerbungsschluss für das PROMOS Stipendium (weitere Infos auf Seite 9) |
| 01.12.2020 – 31.01.2021 | Bewerbungszeitraum für das Stipendium ERASMUS+ (weitere Infos auf Seite 9) |

Wir sind auch auf Instagram!

[@hsb_international](https://www.instagram.com/hsb_international)



Es erwarten Sie:

- Infos und Fristen zu Stipendien
- Die Mitverfolgung der diesjährigen **International Days**
- Weitere Veranstaltungen zur Vorbereitung von Auslandsaufenthalten
- Neuigkeiten aus dem International Office

Wer ist neu im International Office?

Bufdine, SHK und jetzt Mitarbeiterin

Das International Office hat seit dem 01. Dezember eine neue Mitarbeiterin: Sara Blum.

Frau Blum wird unter anderem für die Betreuung von internationalen Austauschstudierenden, die Organisation von Veranstaltungen wie dem International Day und die Kommunikation in einem UAS7 Projekt zuständig sein. Die erste große Aufgabe steht dabei mit dem International Day vom 07.12.-18.12.20 direkt vor der Tür.

Aber ganz so neu ist das alles gar nicht! Sara Blum hat von 2013 bis 2014 direkt nach dem Erwerb ihres Abiturs einen Bundesfreiwilligendienst Kultur im International Office und der Studienberatung der Hochschule Bremen gemacht. Sie war damals die erste „Bufdine“ an der Hochschule Bremen. Damals hat sie schon die International Students der Hochschule Bremen betreut, ist mit ihnen zu Ausflügen nach Berlin gefahren und hat sie bei der Einschreibung unterstützt. In der Studienberatung hat sie Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte mit organisiert und auf Messen beraten. Nach dem freiwilligen Jahr an der HSB hat Frau Blum in Lüneburg angefangen Kulturwissenschaften und BWL zu studieren. Im Rahmen Ihres Bachelors hat sie ein Auslandsemester in Mexiko gemacht und dadurch acht Monate in Mexiko-Stadt gelebt. 2019 kam sie dann zurück an die HSB, um hier den Master International Studies of Leisure and Tourism zu absolvieren. Um das Studium finanzieren zu können, suchte sie nach einem Job und siehe da – sie war wieder zurück im International Office, dieses Mal als studentische Hilfskraft. Als deutlich wurde, dass – passend zu der Abgabefrist ihrer Masterthesis – eine befristete Stelle im International Office frei werden würde, zögerte sie nicht. Nun ist Sara Blum unsere neue Mitarbeiterin und wir heißen Sie herzlich im Team willkommen!

Herzlich Willkommen, liebe Sara!

Sara Blum zu ihrem Job an der Hochschule:

*„Es ist ein schönes Gefühl, hier an der Hochschule nun meinen ersten festen Job anzunehmen. Hier ist vieles für mich schon vertraut und bleibe auch sehr gerne in Bremen. Ich bin sehr gespannt auf meine Aufgaben und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Team des International Offices und allen Kolleg*innen der Hochschule Bremen.“*



Das International Office

Auch während der Pandemie für Sie da!

Seit Anfang März hat sich für die Beschäftigten und Studierenden der Hochschule Bremen vieles verändert. Einige sind frustriert, andere freuen sich über die Entschleunigung. Aber alle haben sich bei der Arbeit, beim Studium und in der Freizeit auf die neue Situation um- und eingestellt. So auch das International Office.

Die Mitarbeiterinnen aus dem International Office sind weiterhin täglich für Sie erreichbar. Momentan arbeiten die Mitarbeiterinnen hauptsächlich aus dem Homeoffice, um ihre Kontakte einzuschränken. Bürotage werden mit dem Team abgesprochen, damit nicht zu viele Personen persönlich aufeinander treffen. Das ist nicht einfach, der berufliche Austausch und persönlicher Kontakt zu Kolleg*innen fehlen im Arbeitsalltag. Auch Beratungsangebote für Studierende und Beschäftigte zu Stipendien, Auslandsaufenthalten und Besonderheiten während der Pandemie stellten eine Herausforderung dar. Davon hat sich das Team aber nicht runterziehen lassen. Es wurden verschiedene Plattformen für interne Teammeetings, Schulungen und die Beratung von Studierenden getestet. Dem Team ist es besonders wichtig, in dieser Zeit Angebote zu entwickeln, mit denen es Studierende, die ins Ausland möchten, Studierende, die im Ausland sind, und die internationalen Studierenden unterstützen und beraten kann.

Auch Veranstaltungen sollen nicht ausfallen! Das International Office bemüht sich, digitale Lösungen zu finden, mit denen virtuelle Events stattfinden können. So fanden in diesem Jahr die ErasmusDays vom 15.-17. Oktober digital mit Beteiligung der Hochschule Bremen statt. Ebenso finden von 07.-18. Dezember die International Days 2020 in Form einer virtuellen Messe statt.

Wir bieten Online Sprechstunden via Zoom und BigBlueButton an:

Alle Sprechstunden:

Montag, 13:00-14:00 Uhr

Donnerstag, 10:00-11:00 Uhr

[Sprechstunde für ERASMUS](#) (Studium und Praktikum)

bei Katharina Wittig

[Sprechstunde für International Exchange Students](#)

bei Sara Blum

[Sprechstunde für DAAD PROMOS](#)

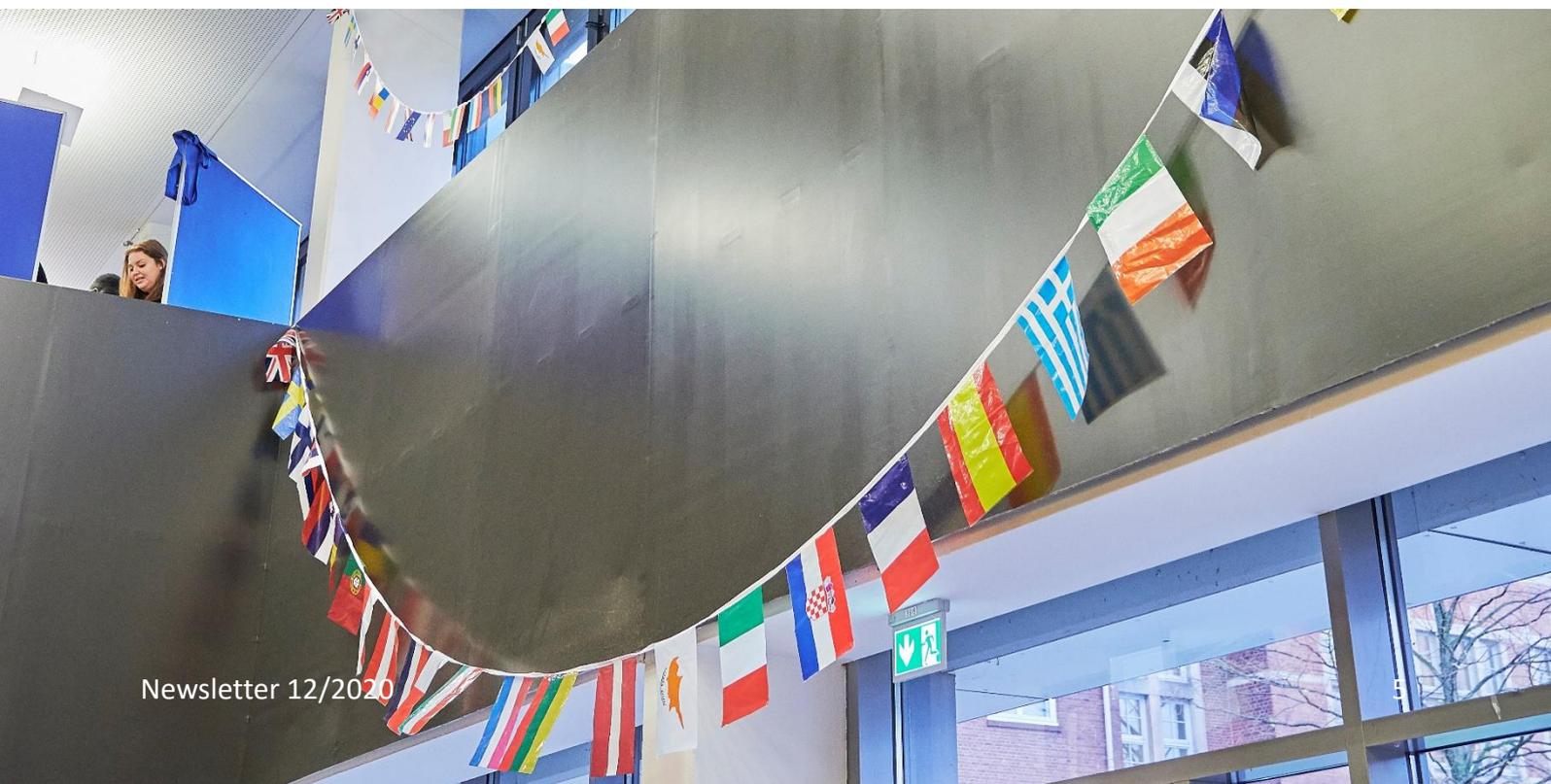
bei Christiane Sgonina

Annabella über ihr Praktikum im International Office

Annabella studiert im Bachelorstudiengang Public Administration an der Hochschule Bremen und ist momentan im 5. Semester. Sie hat von Juni bis September im Rahmen ihres Studiums ein Praktikum im International Office absolviert und unterstützt das Referat nun weiterhin als studentische Hilfskraft. Sie hat uns einen kleinen Bericht zu ihrem Praktikum geschrieben:

„Im Rahmen meines Studiums Dualer Studiengang Public Administration habe ich ein viermonatiges Praktikum im International Office der Hochschule Bremen absolviert. Aufgrund des Coronavirus finden im Moment viele Zoom-Meetings in Form von Webinaren und Präsentationen statt, an welchen ich teilnehme. Diese befassen sich z.B. mit der Gestaltung der Erasmus+ App und dem Stand der Digitalisierung in anderen Ländern, wie beispielsweise Estland. Trotz Home Office und den damit verbundenen Einschränkungen, die das Virus mit sich bringt, ist das Team mithilfe von digitalen Kommunikationsmitteln eng miteinander verknüpft, sodass man in seiner Produktivität und Arbeitsweise nicht eingeschränkt wird.

Ich finde es besonders interessant, Einblicke zu erhalten, inwiefern der internationale Austausch und die Zusammenarbeit stattfindet. Während des Praktikums bekomme ich auch die Möglichkeit, mich an dem Gestalten der Erasmus+ App zu beteiligen. Ich kann das Praktikum für alle Studierenden empfehlen, die Interesse an europapolitischen Themen haben, Einblicke in verwaltungsspezifische Abläufe erhalten möchten und Austauschstudierende bezüglich ihres Auslandsaufenthaltes in jeglicher Form unterstützen wollen.“



In zwei Wochen um die Welt

Die 13. International Days der HSB

Kommen Sie mit uns vom 07.12.-18.12.2020 auf eine virtuelle Reise um die Welt!

Immer wieder ist der International Day ein ganz besonderes Ereignis an der HSB. Mitarbeiter*innen und Studierende tauschen sich über ihre Auslandsaufenthalte, Stipendien und Erfahrungen aus. Zahlreiche Besucher strömen um die Ländertische, erleben ein buntes Miteinander und tauchen in fremde Kulturen ein.

Und in diesem Jahr? - Lassen wir es uns nicht nehmen diesen tollen Tag, trotz Pandemie zu einem Erlebnis zu machen. Mitarbeiter*innen und Studierende der ganzen HSB arbeiten zurzeit daran eine virtuelle Messe auf die Beine zu stellen. Neben bunten Ländertischen, Vorträgen und einem spannenden Rahmenprogramm erwartet Sie eine Abschlussfeier mit dem Motto: Beats against Corona.

Verpackt in ein „digitales Gewand“ möchten wir mit Ihnen zwei Wochen lang (07.12-18.12.20) die Internationalität an der HSB zelebrieren.

Am 7.12 öffnet die digitale Messe. Über die [Messeumgebung](#) klicken Sie sich direkt durch die Räume, entdecken bunte Ländertische und lauschen spannenden Vorträgen.

Werfen Sie gerne schon einen Blick ins [Programmheft!](#)



Fotowettbewerb des International Days 2020

Im Rahmen des International Days findet jedes Jahr ein Fotowettbewerb statt. Im letzten Jahr stand dieser unter dem Motto #PlaceToBe. Unten Sehen Sie das Gewinnerfoto aus dem letzten Jahr von Jonas Schmidt.

Auch bei den virtuellen International Days in diesem Jahr gibt es einen Fotowettbewerb. Passend zu der momentanen Situation trägt dieser das Motto: „**Dare to hope – Don't let Corona kill your vibe**“.

Studierende hatten bis zum 06.12.20 die Möglichkeit ihre Fotos aus dem Auslandssemester oder -praktikum einzureichen und so am Wettbewerb teilzunehmen. Damit machen sie den Studierenden, die ihren Auslandsaufenthalt noch vor sich haben, Lust auf das, was ihnen bevorsteht! Zu gewinnen gibt es Preisgelder von 150€ für den ersten, 100€ für den zweiten und 50€ für den dritten Platz.

Eine Preisverleihung findet im Rahmen der International Days am Freitag, den 18.12.2020, um 19:00 Uhr statt.

Ab Beginn der International Days wird es allen Studierenden und Beschäftigten der HSB möglich sein, am virtuellen Stand des Fotowettbewerbs, die Fotos anzuschauen, und für zwei Favoriten abzustimmen.





Besondere Highlights

Salsa Tanzkurs

Am Montag, den **14.12.20**, werden von **17:00-19:00 Uhr** zwei Salsa Kurse von Birgit Kalusche angeboten:

Salsa für Ladies - sich gekonnt zu Salsa-Rhythmen bewegen können...

Salsa zu zweit - der Rhythmus, die Basics, erste Drehungen und die Haltung, das Führen und Folgen, die Variationen.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (Zugang über die Messeumgebung)

Abschlussparty

Um den diesjährigen besonderen International Day gebührend abzuschließen, wird die Hochschule mit der Oldenburger Diskothek "Studio B" kooperieren. Gemeinsam wird am Abend **des 18.12.20 ab 20:00 Uhr** zu moderner internationaler Musik im Livestream gefeiert. (Zugang über die Messeumgebung)

Interessiert?

→ Folgen Sie unserem Instagram Account [hsb international](#)

→ Sagen Sie bei unserer [Facebook Veranstaltung](#) zu



Studium oder Praktikum im europäischen Ausland?

Erasmus+ fördert Mobilitäten! Studierende erhalten die Möglichkeit mit dem Erasmus Stipendienprogramm ein Studiensemester oder Praktikum im europäischen Ausland zu verbringen.

Die Bewerbungsphase für ein Praktikum im Ausland ist ganzjährig, die Bewerbungsphase für ein Studienauslandssemester für das kommende Sommersemester 2021 startet am 01.12.2020 und endet am 31.01.2021.

[Hier finden Sie weitere Informationen.](#)

Studieren weltweit?

Für ein Studium oder Praktikum im außereuropäischen Ausland kommt das DAAD-Stipendienprogramm PROMOS in Frage. PROMOS fördert mit monatlichen Teilstipendien studienbezogene Auslandsaufenthalte bis zu max. 5 Monate. Die nächste Bewerbungsphase findet vom 01. bis 30.04.2021 statt und bezieht sich auf Aufenthalte, die zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember 2021 beginnen. [Weitere Infos gibt es hier.](#)

Unsicherheiten bezüglich des Erasmus-Programms?

Aufgrund von Covid-19 ist auch die innereuropäische Mobilität gefährdet, da viele Studierende ihren geplanten Auslandsaufenthalt im Rahmen ihres Studiums nun nicht mehr antreten können.

Vorteile eines Auslandssemesters sind unter anderem die Förderung interkultureller Kompetenzen sowie der Gewinn von internationalen Erfahrungen. Studierenden wird es unter anderem ermöglicht, ihre Sprachkenntnisse auszubauen und den Horizont zu erweitern. Internationale Freundschaften werden geschlossen und die Eigenständigkeit wird gefördert. Die Liste der Vorteile eines Auslandsaufenthalts ist lang.

Ein anerkanntes Förderprogramm ist das der EU: das Erasmus-Programm. Dies ermöglicht sowohl das Erasmus-Studium an verschiedenen Universitäten als auch das Erasmus-Praktikum in überwiegend europäischen Unternehmen.

Leider finden aufgrund von Sicherheitsmaßnahmen bzgl. Covid-19 an vielen Hochschulen bzw. Universitäten keine Präsenzveranstaltungen statt. An vielen Bildungseinrichtungen werden hybride Semester oder sogar rein digitale Semester angeboten. So stellt sich jedoch die Mehrzahl der Studierenden nicht ihren Auslandsaufenthalt vor, sollte dies doch eine unvergessliche Zeit sein, an die man noch gerne zurückdenkt. Viele Studierende fürchten, keinen Anschluss zu finden und das Semester alleine in einer Unterkunft im fremden Land verbringen zu müssen.

Aufgrund dessen kamen im International Office dieses Jahr vergleichsweise sehr wenig Erasmus-Bewerbungen ein und viele Studierende zogen diese später zurück. Es tauchen immer wieder Unklarheiten bzgl. des Erasmus-Programmes auf. Diese werden wir im Folgenden hoffentlich aufklären können.

Wird Erasmus dieses Jahr überhaupt angeboten?

Ja, Studierende können sich auch dieses Jahr für Erasmus bewerben. Was viele nicht wissen ist, dass sie ihre Mobilität auch von Zuhause antreten können. Diese wird dann aber nicht durch finanzielle Mittel gefördert, da keine auslandsbedingten Mehrkosten auftreten. Dies ist der Fall, wenn die Partnerhochschule der HSB ein digitales Semester anbietet. Auch ist es möglich, dass Studium digital von Deutschland aus zu starten und zu einem späteren Zeitpunkt innerhalb des Semesters ins Ausland zu gehen. Diese Mobilität wird Blended-Mobility genannt.

Im Falle einer Bewerbung sollten Studierende daran denken, dass viele der Partnerhochschulen keine Präsenzlehre anbieten. Im digitalen Format werden Seminare, Vorlesungen und Weiteres dennoch ermöglicht.

Bei Unsicherheiten verweist der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hierbei, auf die Reiseempfehlungen des Auswärtigen Amtes. Dementsprechend treffen somit Studierende sowie die Hochschulen die Entscheidung.

Wie finden Studierende trotzdem Anschluss?

Damit Studierende nicht vereinsamen und Anschluss finden, haben viele Hochschulen ihre studentischen Buddy-Programme weiterentwickelt. An der HSB soll das Buddy-System den ausländischen Gästen die soziale Integration in der Hochschule Bremen und die Gewöhnung an das neue Studiumfeld erleichtern sowie einen dem Gast am nächsten stehenden Verknüpfungspunkt zu allen anderen Betreuungsmöglichkeiten bieten. Im Einzelnen geht es darum, jedem ausländischen Gast einen einheimischen „Buddy“ („Kamerad“) aus dem Kreis der Studierenden des Fachbereichs im Verhältnis 1:1 zur Verfügung zu stellen. Die Buddies begleiten ihren Gast während der gesamten Studienzeit in Bremen bis zur Abreise.

Kann ich den Auslandsaufenthalt auch verschieben?

Ja, Auslandsaufenthalte können auch verschoben werden. Hierfür müssen Studierende sich jedoch im zukünftigen Semester nochmal bewerben und der Bewerbungsprozess beginnt von vorn. Auch könnte sich so ein Kapazitätsproblem an den Hochschulen entwickeln, sodass ein verfügbarer Platz nicht garantiert ist.

Um sich beraten zu lassen, sollten Studierende das International Office, die Departmental International Offices der verschiedenen Fakultäten oder ihre Partnerhochschule im Ausland kontaktieren.

Erhalte ich mein Erasmus-Stipendium auch, wenn ich von Zuhause aus digital an meiner Partnerhochschule studiere?

Studierende erhalten nur finanzielle Förderungen, wenn diese durch auslandsbedingte Mehrkosten auftreten. Tritt man also sein Studium von Zuhause aus an, wird man finanziell nicht gefördert.

Im Falle des verkürzten Auslandsaufenthalts aufgrund von Covid-19 werden laufende Wohnkosten weiterhin bis zum geplanten Ende der Mobilität durch das Stipendium gedeckt. Des Weiteren werden Stornierungsgebühren übernommen.

Dies liegt jedoch im Ermessen der Hochschule, sodass Studierenden hierbei geraten wird, sich direkt an diese zu wenden. Schlussendlich steht Studierenden ihr Stipendium auch bei einem Verlegen des Auslandsaufenthaltes zu.

ErasmusDays 2020

Am 15. Oktober 2020 war es wieder soweit: Die **ErasmusDays** haben dieses Jahr in die 4. Runde gestartet!

Das International Office der HSB bot diesbezüglich zwei digitale Infoveranstaltungen zum Thema Erasmus+ an. Inhalte der Online Informationsveranstaltung waren unter anderem ein Überblick zum Erasmus+ Programm, Förderbedingungen, Stipendium und das Bewerbungsverfahren.

Des Weiteren wurden zwei Actionbounds in Deutsch und Englisch über Erasmus erstellt, mit welchen ein Gewinnspiel durchgeführt wurde. Die Gewinnerinnen des Actionbounds durften sich über Merchandising-Artikel der HSB freuen.

Teilgenommen haben an den Online-Veranstaltungen sowohl deutsche Studierende als auch Austauschstudierende, welches sich ebenfalls in der Teilnahme des Gewinnspiels gezeigt hat.



Ein Auslandsaufenthalt in Litauen



Frederieke studiert zurzeit an der Hochschule Bremen Architektur im 7. Semester. Vor einem Jahr war sie für insgesamt viereinhalb Monate in Litauen. In der Hauptstadt Vilnius hat Frederieke eine Partnerhochschule der HSB besucht, die Academy of Arts.

Warum hast du dich für Litauen entschieden, das ist ja doch ein eher selbengewähltes Land?

Ich bin der totale Winterfan. Ich liebe Winter und ich liebe Schnee und wollte eigentlich hauptsächlich nach Litauen, um mal wieder einen richtigen Winter zu erleben. Leider hat es in dem Jahr nur einmal geschneit, was für Litauen sehr ungewöhnlich ist. Dennoch ist Litauen ein wunderschönes Land, man kann total viel sehen, es gibt super viel Natur.

Wie waren die ersten Wochen für dich, alleine in einem fremden Land?

Die ersten Wochen waren schwierig. Der Winter in Litauen ist sehr dunkel und grau, es regnet viel und man ist dadurch sehr eingeschränkt. Es gab auch gerade sprachlich sehr große Barrieren. Die anderen Studierenden konnten zwar sehr gutes Englisch, bei den Dozenten sah das leider anders aus. Es war schwer sich mit den Profs auseinander zu setzen, da sie kaum Englisch konnten, und alle Vorlesungen auf Litauisch stattfanden. Es gab allerdings am Anfang des Semesters ein Treffen mit allen 25 Erasmus-Studierenden die neu in Litauen angekommen sind, so hat man schnell neue Leute kennengelernt, die in der gleichen Lage waren wie ich.

Wie unterscheidet sich der Studienalltag in Litauen von dem in Deutschland?

Dadurch, dass Litauen so klein ist, sind natürlich auch die Unis sehr klein. In meinem Architekturstudium in Deutschland habe ich mit ungefähr 80 weiteren Studierenden angefangen in Litauen mit 18. Das Studieren fühlt sich dadurch fast wieder wie Schulunterricht an. Die Inhalte im Studium waren denen aus Deutschland sehr ähnlich, auch die Umsetzung bzw. der Ablauf. Ich habe in Deutschland sowie Litauen zum Beispiel immer viele Gruppenarbeiten gehabt.

Und wie sah dein privater Alltag in Litauen aus?

Durch die Jahreszeit und das damit verbunden Wetter war es schwierig Dinge draußen zu unternehmen. Es gab aber ein großes Sportangebot. Ich habe zum Beispiel jeden Sonntag mit anderen Architekturstudierenden für ein paar Stunden Volleyball gespielt. Außerdem war ich in Deutschland regelmäßig im Boxstudio, was ich in Litauen dann auch weitergemacht habe. Beim Sport braucht man ja zum Glück auch nicht viel Sprachwissen, wenn man weiß wie der Sport funktioniert. So konnte ich dann auch mehr mit anderen agieren. Mit den anderen Erasmusstudierenden, die ich am Anfang des Semesters kennengelernt habe, bin natürlich auch viel durch Litauen gereist, um möglichst viel vom Land und der Natur zu sehen.

Mit welchen drei Worten würdest du deinen Auslandsaufenthalt in Litauen beschreiben?

Drei Worte? Das ist schwer! Es war auf jeden Fall kalt. Irgendwie war es auch unbefriedigend, das ist ein hartes Wort, aber ich habe mir viel mehr vorgestellt und auch mehr erwartet. Dennoch war es interessant. Man lernt doch sehr viele Dinge und nimmt sehr viele Dinge mit. Trotzdem würde ich empfehlen im Sommer nach Litauen zu reisen, ich denke dann hat man einfach mehr von dem Land.

Vielen Dank, Frederieke!

Wie das Coronavirus einen Auslandsaufenthalt bestimmt

Eine Studentin berichtet über ihre Zeit in Norwegen

Angela, zurzeit bist du noch in Norwegen. Wie ist die Lage dort momentan? Verfallen die Menschen in Panik oder verläuft alles ruhig und strukturiert?

Hallo, die Lage in Norwegen ist derzeit recht ruhig. Zumindest als Erasmus Student habe ich das Gefühl, dass die Lage gut im Griff ist und verfolge auch regelmäßig die Statistiken zum Virus. Die Supermärkte sind gut gefüllt und die Menschen denen man hier begegnet wirken ruhig und freundlich. Ausgangssperren gibt es bisher nicht aber die Uni ist bereits seit dem 14. März geschlossen.

Alleine in einem fremden Land zu so einer Zeit ist bestimmt keine leichte Sache. Wie geht es dir mit der momentanen Situation?

Gerade geht es mir gut, aber zwischendurch kommen natürlich Sorgen auf. Dann überlege ich nach Hause zu fliegen. Ich weiß aber, dass mir persönlich die Entscheidung zurück zu kehren nicht viel bringen würde. Das Semester hat hier zum Glück schon Anfang Januar begonnen und so konnte ich schon Kontakte mit anderen Erasmus Studenten knüpfen. Einige sind noch hier und so kann man sich gegenseitig etwas unterstützen.

Und inwiefern sieht es an deiner norwegischen Universität aus? Erhältst du genug Unterstützung und Informationen oder fühlst du dich ein wenig allein gelassen?

Wir bekommen regelmäßig Informationen und das International Office hat Listen erstellt. Wer ist noch da, wer will gerne nach Hause und wer wird voraussichtlich bleiben. Fragen werden schnellstmöglich beantwortet. Daher fühle ich mich hier gut betreut.

Die Universitäten in Norwegen haben mittlerweile geschlossen. Wie sieht dein Alltag nun aus? Gibt es Online-Kurse oder andere Möglichkeiten, wie du deine Credits trotzdem bekommen kannst?

Das System wurde auf e-learning umgestellt. Die Dozenten laden Videos von den Vorlesungen hoch und man kann diese jederzeit kontaktieren, wenn man Fragen hat. Wie genau die Klausuren verlaufen wird derzeit noch beraten. Man geht davon aus, dass es entweder Heim-Klausuren geben wird, Hausarbeiten o.ä. Die Credits werde ich also erhalten.

Derzeit fällt es mir noch recht schwer mich auf den Stoff zu konzentrieren. Die ganze Situation ist ja noch recht ungewohnt.

Wie sieht dein weiterer Plan aus? Möchtest du gerne in Norwegen bleiben und abwarten wie sich die Situation entwickelt oder wirst du in naher Zukunft nach Hause zurückkehren?

Meine Wohnung in Bremen ist derzeit untervermietet und für einige Zeit zu meinen Eltern ziehen möchte ich nicht. Beide gehören zur Risikogruppe und die Gefahr sich auf dem Rückflug anzustecken ist mir einfach zu groß. Zumal ich alle meine Studienleistungen hier erbringen kann, auch wenn die Uni geschlossen ist. Ob ich bei dieser Entscheidung bleibe wird sich zeigen. Je nachdem wie sich die Situation noch entwickelt.

Und zum Abschluss, um auf andere Gedanken zu kommen: Unabhängig des Coronavirus, wie gefällt dir dein Auslandsaufenthalt in Norwegen? Würdest du das Land empfehlen, wenn ja warum?

Norwegen gefällt mir sehr gut! Das Land ist wunderschön und die Wanderungen im Schnee sind super. Ich habe auch schon die wundervollen Nordlichter und wilde Elche gesehen! Ich kann das Land nur jedem empfehlen der überlegt her zu kommen.

Die Uni ist recht klein und familiär. Die Dozenten legen sehr großen Wert darauf, dass die hiesige Literatur gelesen wird. In Deutschland bin ich das etwas anders gewohnt. Zu jeder Vorlesung sollte man diverse Kapitel lesen sonst fehlt einem viel Stoff. Insgesamt also mehr Arbeit zu Hause, aber dafür habe ich nicht an allen Tagen Uni, wie bei ISTAB üblich.

Vielen Dank, Angela!

Perspektivwechsel

Ein Student berichtet über sein Semester in Schweden

Silvan (23) studiert im Internationalen Studiengang Umwelttechnik an der HSB und war vor seinem Auslandsaufenthalt als Mitglied in der Lokalen Erasmus Initiative (LEI) tätig. Im Rahmen seines Studiums hat er vor dem Auftreten des Coronavirus zwei Semester an der Mid Sweden University in Östersund, Schweden verbracht. Erfreulicherweise wird Silvan im folgenden Artikel über seinen Perspektivwechsel vom Gastgeber zum Gast berichten, und seine Erfahrungen als Studierender an der Partnerhochschule mit uns teilen.

Seit bald 20 Stunden im Zug zieht die schwedische Landschaft mit kleinen Städtchen, Dörfern und Feldern an mir vorbei. Mit der Zeit weichen diese immer mehr Seen und Wäldern. Im letzten Jahr bin ich der Lokalen Erasmus Initiative (LEI) beigetreten und habe Studierende aus aller Welt kennengelernt, aus Nord- und Südamerika, Hong-Kong und Korea. Gemeinsam haben wir Formalitäten erledigt, Bremen kennengelernt, unser landestypisches Essen geteilt und Ausflüge unternommen. Nun bin ich gespannt, was mich in Schweden erwarten wird. Dabei sind mir viele Gedanken durch den Kopf gegangen: Wie wird sich der Perspektivwechsel anfühlen? Wie werden wir wohl empfangen werden? Und wo kommen die anderen Erasmusstudierenden her?

Die Ankunft verläuft erst einmal sehr entspannt. Beim „International Committee“ (IC), welches der LEI entspricht, konnte man unkompliziert einen Pick-up Service buchen. Ich werde von Emile (Belgier und Mitglied im IC) zusammen mit zwei Österreichern vom Bahnhof abgeholt. Am Nachmittag treffen wir uns am See wieder. Die restlichen Internationals kommen überwiegend aus den Niederlanden und Belgien, Tschechien, Italien, Frankreich. Die überwältigende Mehrheit der Internationals kommt jedoch aus Deutschland und Österreich. Amerika oder Asien? Fehlanzeige. Man sagt mir, dass vor einiger Zeit recht hohe Studiengebühren für Nichteuropäer*innen eingeführt wurden. Darunter hatte die Interkulturalität wohl etwas gelitten.

Später stellt sich heraus, dass das gesamte Internationale Committee aus internationalen Studierenden besteht, im Gegensatz zur LEI in Bremen. Dabei wäre dies eine gute Gelegenheit gewesen, mit schwedischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Es gibt eine zweiwöchige Einführungsphase mit zahlreichen Veranstaltungen und Wettkämpfen, bei denen wir als internationales Team gegen die anderen Fakultäten der Universität antreten. Spezielle Regeln und Rituale erzeugen dabei eine studentische Atmosphäre, die ich von Bremen nicht kannte. Als Finale gibt es eine festliche Willkommensparty mit allen schwedischen Studierenden. Quasi die „Ersti-Party“, allerdings im Stil eines Abiballs mit Büfett und Abendgarderobe.

Ausflüge wie bei der LEI in Bremen organisiert das IC nicht, was die Internationals natürlich nicht davon abhält, in Eigenregie und kleinen Gruppen Umeå, Trondheim oder Sankt Petersburg zu erkunden. Dafür bietet die Uni-Sport-Gruppe Wanderungen und Ski-Touren an, oft über mehrere Tage. Auf einer dieser Touren sitzen wir mit den beiden Guides vom Uni-Sport abends bei Schneegestöber in einer Berghütte und spielen Karten. Als einer der Guides sich schlafen legt, sagt der andere überraschend: „Jetzt können wir ja eigentlich auch Deutsch reden!“. Sie sind einfach überall, die Deutschen.

Vielen Dank, Silvan!



Incoming Students

Trotz der momentanen Lage durch das Coronavirus, welche unvorhersehbare Hindernisse und Risiken mit sich brachte, ist die HSB nach wie vor erfreut, Austauschstudierende aufzunehmen und sie während ihres Studiums mit allen Mitteln zu unterstützen.

Aufgrund der aktuellen Umstände fiel dieses Jahr die Anzahl an Bewerbungen der Incoming Students sehr viel geringer aus als in den letzten Jahren. Die Gründe für die Absagen sind unterschiedlich. Dazu gehört beispielsweise der Wunsch nach einem "echten" Semester in Präsenz, das heißt nicht in Form von Online-Lehrveranstaltungen. Viele Studierende empfinden die digitalen Semester als unattraktiv und stellen sich ihre Auslandserfahrung anders vor, sodass sie ihre Bewerbung zurückgezogen haben oder auf das nächste Jahr verschieben.

Im letzten Wintersemester 2019/20 waren es rund 179 Studierende, die aus der ganzen Welt an die HSB kamen. Zu diesem Wintersemester 20/21 wurden nur 43 Incoming Students von (Partner-)Universitäten weltweit an der HSB für ein oder zwei Semester immatrikuliert.

Von den 43 Studierenden gaben 35 an, auch nach Bremen ziehen zu wollen, und ihren Auslandsaufenthalt hier verbringen. 8 planen hingegen, ihr Auslandssemester virtuell aus ihrem Heimatland durchzuführen und die digitalen Angebote der HSB zu nutzen. Der Großteil der Studierenden kommt aus Europa: 13 aus Spanien und 12 aus Frankreich.



Das International Office stellt eine Reihe von Angeboten bereit, die den nach Bremen ziehenden Studierenden helfen sollen, in der fremden Stadt Fuß zu fassen. Dazu gehört beispielsweise das Patenprogramm der HSB "Adopt-A-Student", in welchem vor allem der interkulturelle Austausch zwischen Gaststudierenden und Bremer Bürgerinnen und Bürger gefördert werden soll. Im Rahmen dieses Programms übernehmen Einheimische als Patinnen und Paten die Verantwortung für Incoming Students, unterstützen sie beim Deutschlernen und beantworten alle möglichen Fragen zum Leben in Bremen.

Auch das Programm "Get-A-Buddy" wird im kommenden Wintersemester wieder angeboten, in welchem eingeschriebene Studierende der HSB sich als "Buddy" (Dt. Kumpel bzw. Kumpelin) anbieten. Buddies sind für die Beantwortung hochschulrelevanter Fragen zuständig und unterstützen Incoming Students bestmöglich, sich schnell in der neuen Hochschule und der neuen Stadt wohlfühlen. Vor allem "Get-A-Buddy" kommt super an, sodass sich auch hierfür viele Incoming Students angemeldet haben.

Die Orientierungswoche/O-Woche NEWS für die neuen Incoming Students fand vom 26. - 30. Oktober 2020 statt. Hierbei wurden Infoveranstaltungen als Präsenzveranstaltungen in der HSB sowie als FAQ-Runde via Zoom oder auch als digitale Actionbounds gestaltet. Auch der Spaß darf nicht zu kurz kommen, sodass studentische Hilfskräfte des International Office eine Stadtführung durch Bremen geplant haben. Ebenfalls hat sich die Lokale Erasmus Initiative (LEI) vorgestellt und digitale Events angeboten.

Die problematische Situation durch das Coronavirus sorgt derzeit für viel Unsicherheit und Verwirrung. Das International Office ist jedoch bestrebt, immer auf dem neuesten Stand bezüglich der Informationen hinsichtlich Vorsichtsmaßnahmen und coronabedingten Einschränkungen zu sein, um die Incoming Students optimal informieren, beraten und unterstützen zu können. Zu diesem Zweck wurden für die Incoming Students auf der Hochschulwebsite des International Office zusätzlich eine Informationsseite bzgl. Sicherheitsvorkehrungen als auch studienrelevanter Hinweise und Informationen erstellt.

DAAD Preisträgerin 2020

Der DAAD-Preis für hervorragende Leistungen internationaler Studierender an den deutschen Hochschulen soll dazu beitragen, den großen Zahlen internationaler Studierender an deutschen Hochschulen Gesichter zu geben und sie mit Geschichten zu verbinden. Der mit 1.000€ pro Hochschule dotierte Preis wird seit mehr als zehn Jahren vergeben. Damit wird deutlich, dass jeder einzelne internationale Studierende ein Stück von Deutschland in seine Heimat mitnimmt und etwas von sich in Deutschland lässt – eine Bereicherung für beide Seiten.

Die Studierenden, die über ihre jeweilige Hochschule einen solchen Preis erhalten haben, stehen für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen aus der ganzen Welt. Sie sind künftige Partner für Deutschland in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft.

Fjorinda Baholli (41 J.) ist DAAD-Preisträgerin 2020. Sie ist gebürtige Albanerin und befindet sich momentan im 4. Semester in ihrem Masterstudium European Studies. Zur Zeit arbeitet sie an ihrer Masterthesis über den Europäischen Sozialfonds und die Integration von Frauen im Arbeitsmarkt sowie Gleichstellungsfragen. Frau Prof. Dr. Christiane Trüe nominierte sie für den DAAD-Preis, da sie als Jahrgangsbeste mit hervorragenden Leistungen in Ihrem Studiengang überzeugte.

Hallo Frau Baholli! Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des DAAD-Preises! Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Die Auszeichnung bedeutet mir sehr viel. Ich sehe den Preis als Wertschätzung gegenüber allen Internationalen Studierenden. Der Preis zeichnet nicht nur akademische Leistungen bzw. Erfolg aus, sondern auch das gesellschaftliche Engagement. Studierende werden durch die Auszeichnung motiviert. Dieser Fakt hat mich am meisten beeindruckt, da wir diese Art von Auszeichnungen nicht in Albanien verleihen. Daran sollten sich die albanischen Behörden ein Vorbild nehmen.

Was waren die Gründe für Ihre Nominierung, und warum haben sie die Auszeichnung letztendlich gewonnen?

Eines Morgens wachte ich auf und sah, dass Frau Prof. Dr. Trüe, meine Kursdirektorin, mir eine E-Mail gesendet hatte. In dieser stand, dass sie mich für den Preis nominiert hatte und sie listete die Gründe auf. Ich hatte davor noch nichts über diese besondere Auszeichnung gehört und habe mich total gefreut! Frau Prof. Dr. Trüe hatte meine Projektgruppe während unseres Projektes für die Europe Week begleitet. In diesem Projekt erstellten wir einen Kurzfilm über Förderprogramme der EU auf lokaler Ebene. Ich denke, dass sich nicht viele Frauen meines Alters trauen, neue Wege zu beschreiten und versuchen für sich und die Familie ein Leben im Ausland aufzubauen. Ich bin neuen Herausforderungen ausgesetzt, und habe es gewagt, Risiken in einer neuen unbekanntenen Umgebung einzugehen. Ich denke, dies sind die Gründe für meinen Gewinn der Auszeichnung.

Warum haben Sie sich für die HSB entschieden? Gab es relevante Kriterien?

Ich habe mich entschieden für meinen Master ins Ausland zu gehen, da ich den Wunsch hatte, dass meine Töchter in Deutschland studieren werden. Sie werden bald ihren Schulabschluss haben und haben Gefallen an der Idee. Es war nicht möglich, sie aus Albanien finanziell zu unterstützen. Deshalb machte ich den ersten Schritt, sodass sie mir folgen können. Dies ermöglicht ihnen eine problemlose Umsiedlung sowie einen reibungslosen Start in Deutschland.

Vor meinem Studium an der HSB konnte ich die deutsche Sprache nicht sprechen. Deswegen suchte ich nach einem Studiengang auf Englisch. Ein Professor in Albanien schlug mir das Studienprogramm vor. Daraufhin informierte ich mich über das Ranking der Hochschulen in Deutschland. Es stellte sich dabei heraus, dass die HSB dort gut abgeschnitten hatte. Dies bestätigte meinen Wunsch, an der HSB meinen Master in European Studies zu absolvieren.

Wo möchten Sie sich nach Ihrem Abschluss bewerben? In welche Richtung möchten Sie sich spezialisieren?

Ich möchte einen Beruf haben, der sich auf mein Studium bezieht. Viele NGOs (Non-governmental organisations) und Unternehmen beschäftigen sich mit europäischen Fonds. In Albanien habe ich als Innenrevisorin gearbeitet, sodass ich mich durch meine Vorkenntnisse und mein im Studium erworbenes Wissen dementsprechend spezialisieren könnte.

Beschreiben Sie bitte bitte Ihren Alltag!

Ursprünglich bin ich davon ausgegangen, dass mein Leben in Bremen ohne meine Familie ruhiger sei als in Albanien. Aber da hatte ich mich getäuscht, da die Tage hier auch sehr lebhaft sind. Das Masterstudium ist ein Vollzeitprogramm, vor allem das Wintersemester erforderte eine intensive Beschäftigung. Nebenbei arbeite ich als Studentische Hilfskraft für das STEM Projekt an der HSB. Da dies nur ein Studentenjob ist, musste ich mich noch nach einem weiteren Job umsehen, um meine Familie in Albanien finanziell unterstützen zu können. Aufgrund dessen arbeite ich zusätzlich bei McDonald's. Für diese Beschäftigung sind Deutschkenntnisse nicht unbedingt notwendig, erleichtern jedoch die Arbeit und sind somit hilfreich. Nichtsdestotrotz denke ich, dass Sprache und Kommunikation wesentliche Bestandteile für die Integration und Sozialisierung sind. Da das IGC Sprachkurse anbietet, entschloss ich mich für einen Deutschkurs. So konnte ich neue Deutschkenntnisse erwerben, welches mir wiederum in meinem Job half.

DAAD Preisträgerin 2020

Ich finde es bemerkenswert, dass Sie neben Ihrem Studium zwei Nebenjobs nachgehen und trotz dessen Jahrgangsbeste in Ihrem Studiengang sind. Sie befassen sich im Rahmen Ihrer Masterthesis auch mit dem Thema Gleichberechtigung. Wie empfinden Sie Gleichberechtigung in Deutschland?

Ich arbeite hart und zielstrebig, versuche immer mein Bestes und denke, dass mir diese Eigenschaften zu meinem Erfolg verholfen haben. Ich möchte meinen Töchtern zeigen, dass sie nicht alles für selbstverständlich erachten sollen und hart arbeiten müssen, wenn sie etwas im Leben erreichen wollen. Meiner Meinung nach ist es für Frauen fordernder als für Männer, da viele Frauen neben der Arbeit auch noch Verantwortung zu Hause übernehmen müssen.

Aufgrund meiner Erfahrungen und Kenntnissen im Studium kann ich behaupten, dass auch in Deutschland die Gleichberechtigung noch gefördert werden muss. Laut verschiedener Statistiken über die Geschlechtergleichstellung liegt das Niveau in Deutschland unter dem EU-Durchschnitt.

Zum Beispiel besteht Verbesserungsbedarf in der Qualität der Berufe. Viele Frauen gehen einem Minijob nach oder arbeiten Teilzeit. Dies hat wiederum Auswirkungen auf das Ruhestandsalter. Diese Beschäftigungen sind nur eine Lösung für die Gegenwart, aber langfristig gesehen haben Frauen dadurch Nachteile.



In Albanien ist die Situation anders. Es wird keinen Minijobs oder Teilzeitarbeit nachgegangen, jedoch unterscheidet sich das Beschäftigungsniveau unter den verschiedenen Gendern. Männer werden hier in jedem Cluster bzw. Kategorie besser positioniert als Frauen. In ländlichen Gegenden ist dies noch ausgeprägter. Gehaltsunterschiede sind auch ein großes Problem in Albanien. Mir ist jedoch auch aufgefallen, dass Lohnunterschiede auch in Deutschland und in der EU immer noch ein Problem darstellen.

Was ziehen Sie für Vor- und Nachteile aus Ihrem Auslandsaufenthalt?

Ein Vorteil ist es einen Abschluss von der HSB in Deutschland zu haben. Ich denke, das ist ein riesiger Vorteil. Ich habe neues Wissen dazu erlangt, welches mich konkurrenzfähiger auf dem Arbeitsmarkt macht.

Zu den Nachteilen gehört die Trennung von meiner Familie, welches mich manchmal traurig macht. Des Weiteren war dies mein erster Aufenthalt in Deutschland und ich hatte keine Erfahrungen in diesem Land, welches auch Nachteile mit sich brachte.

Wie sieht Ihre Zukunftsplanung aus? Könnten Sie sich einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland vorstellen?

Ja, ich würde gerne dauerhaft nach Deutschland ziehen. Das wird mein nächster großer Schritt sein. Deutschland bietet viele Möglichkeiten, welche ich nicht missen möchte. Dieser entscheidende Schritt erfordert nur viel Mut. Nachdem ich einen Arbeitsplatz gefunden habe, möchte ich zunächst meine beiden ältesten Töchter nach Deutschland holen. Das ist momentan das Hauptziel meiner Familie.

Für Ihr Masterstudium mussten Sie schweren Herzens Ihre Familie in Albanien zurücklassen. Wie kommen Sie mit der großen Herausforderung klar, von Ihrer Familie getrennt zu sein?

Es ist nicht einfach, seine Familie und sein Leben in Albanien zurückzulassen, und einen neuen Lebensabschnitt im Ausland zu starten. Meiner Meinung nach gibt es immer einen Weg, solange der Wille da ist. Ich stehe jeden Tag mit meiner Familie im Kontakt. Dies hat es uns ermöglicht, trotz Hindernisse und Herausforderungen diese schwierigen Zeiten zu überstehen.

Frau Baholli, vielen Dank für das Interview! Gibt es noch etwas, das Sie ergänzen möchten?

Ich möchte noch ergänzen, dass ich alles, was ich getan und erreicht habe, nicht nur für mich gemacht habe. Ich möchte mich bei den Menschen bedanken, die an mich geglaubt und mich unterstützt haben. Dazu gehört zuallererst meine Familie, die mich immer ermutigt hat. Weiterhin gilt mein Dank auch den Menschen hier in Bremen, am IGC, der HSB und Freunden. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen. Ich bedanke mich herzlich für ihre Unterstützung.

Hier gibt es Stipendien

Sie haben den Wunsch nach Ausland und eine finanzielle Unterstützung wäre hilfreich? Wir beraten gerne!

Studium oder Praktikum im europäischen Ausland?

Durch **Erasmus+** kann Ihre Mobilität gefördert werden! Besonders beliebt sind EU-Länder. Aber auch einige Länder außerhalb der EU in Europa werden durch Erasmus+ gefördert.

Die Bewerbungsphase für eine Förderung zum Sommersemester 2021 startet am 01.12.2020 und endet am 31.01.2021.

Weitere Informationen zum Programm und dem Bewerbungsablauf erhalten Sie [hier](#) oder direkt im [Erasmus Office](#).

Studieren weltweit?

Sie zieht es weiter weg? Kein Problem, mit Hilfe des DAAD Programmes **Promos** fördert die HSB weltweit Studien/Praxis- und Sprachaufenthalte.

Die nächste Bewerbungsphase findet vom 01.04. - 30.04.2021 statt.

Die Bewerbungsrunde bezieht sich auf Maßnahmen, die zwischen dem 01.07. und dem 31.12.2021 beginnen.

Weitere Informationen zum Programm und dem Bewerbungsablauf erhalten Sie [hier](#) oder direkt bei [Frau Sgonina](#).

Für Studienaufenthalte und Aufenthalte im Rahmen einer Abschlussarbeit im Ausland kann man sich auch auf das **HAW.International** Stipendium bewerben.

Die nächste Bewerbungsfrist endet am 29.02.2021. Die Bewerbungsrunde bezieht sich auf Maßnahmen, die zwischen Juli und Oktober 2021 beginnen.

Weitere Informationen zum Programm und dem Bewerbungsablauf erhalten Sie [hier](#).

DAAD Go East

Es muss nicht immer gleich ein ganzes Semester sein? Auch das ist möglich. Lernen Sie Länder in Mittel-, Südost- und Osteuropa kennen. Der DAAD fördert Aufenthalte an einer von 56 Sommerschulen in 20 Ländern, u.a in Russland, Albanien, Bulgarien, Polen, Kroatien uvm.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Leider nichts dabei?

[Hier](#) finden Sie weitere Fördermöglichkeiten.

Schauen Sie sich auch unseren Flyer an:



Bei Rückfragen oder Anmerkungen
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr HSB International Office

